

23.01.2008 | Nr. 14/08

## **Johann Wadephul und Manfred Ritzek: Sofortiger gleichzeitiger Ausstieg aus Kohle- und Kernkraft wäre ein teures Luftschloss für die Stromkunden**

Der Vorsitzende der schleswig-holsteinischen CDU-Landtagsfraktion, Dr. Johann Wadephul, und deren energiepolitischer Sprecher, Manfred Ritzek, haben den gestrigen Beschluss der Steinburger CDU zur Absicherung der Kraftwerkskapazitäten im Kreis als einen wichtigen Diskussionsanstoß begrüßt:

„Allen muss klar sein: Der von SPD und Grünen beabsichtigte gleichzeitige Ausstieg aus Kohle- und Kernenergie würde – wenn er denn überhaupt technisch machbar ist - mindestens eine Verdoppelung des Strompreises für die Privatkunden bedeuten.“

Die technische Machbarkeit eines solchen gleichzeitigen Ausstiegs sei unabhängig davon nahezu unmöglich. Die Stabilität des europäischen Stromnetzes würde gefährdet. Deutschland sei zur Einspeisung einer Strommenge verpflichtet, die nach Meinung von Fachleuten nur unter Nutzung eines Energiemixes aus fossiler-, erneuerbarer- und Kernenergieträger erreichbar ist. „Wenn wir diese Menge nicht einspeisen, bricht das Netz zusammen“, so Ritzek. Auch unter Klimagesichtspunkten werde ein Energiemix, der auf alle Energieträger setzt, benötigt. Für eine Übergangszeit – bis erneuerbare Energien in der Lage seien, eine ausreichende Grundlast sicherzustellen – könne weder auf fossile Energieträger noch auf Kernenergie verzichtet werden. Dies werde sowohl von den Vereinten Nationen als auch von der Europäischen Union so gesehen.

Wadephul forderte SPD und Grüne auf, die Auswirkungen ihrer Pläne sowohl auf das europäische Stromnetz als auch auf die Energiepreise transparent darzustellen: „SPD und Grüne sollen aufhören, den Menschen Sand in die Augen zu streuen. Die Menschen haben ein Recht darauf, zu erfahren, was diese Pläne für sie ganz persönlich bedeuten würden. Unabhängig von der technischen Machbarkeit kann sich die Mehrheit der hart arbeitenden Menschen in Schleswig-Holstein diese Politik nicht leisten“, so der CDU-Fraktionschef abschließend.